

Berhandlungen der Konferenzabteilung mit dem Reichsfinanzamt betreffs des Glanz zu Ende geführt sein.

* Einleitend des Dr. Karl Peters gefasster Antrag, den in seiner Sache auf den 15. November abzunehmenden Termin zu verschieben, ist abgelehnt worden, die Vertiefung wird jedoch nochmals eine Vertagung auf Anfang Dezember beantragen, um einen im November nach Deutschland zurückkehrenden Minister, der dem Hauptzweck der Konferenz entgegen zu stehen und schon formell für den Termin, persönlich laden zu können.

Provinzial-Lehrer- und Pensions-Versammlung.

III.

Dr. Mißhausen, 30. Sept.

Die Vertreter-Versammlung des Lehrerverbands und der Provinz Sachsen wurde nachmittags 2 1/2 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Lehrer A. Schröder, eröffnet, nachdem die Legitimationskarten der Vertreter der einzelnen Zweigvereine ausgehändigt worden. Mit der Führung des Protokolls werden die Ausführenden Mitglieder Lehrer Schwärzel und Weber-Abgeordnete betraut. Der Vorsitzende bricht in seiner Begrüßungsansprache die Verhandlung des 1. Gegenstandes des Verbandes durch den Ausschuß der kassationsfähigen Schulen an, welche in seiner Weise beendigt werden möchte, indem alle Vereine und Mitglieder durch fleißige Weiterarbeit das Interesse des Gesamtvereins ausdehnen zu fördern bereit sein möchten.

Hierauf erfolgt der Kassenbericht seitens des Herrn Kassierers Luchs-Abgeordneter. Danach hat die Hauptkassette im verfloßenen Jahre eine Einnahme von 5389.29 M. und eine Ausgabe von 277.04 M. gehabt, so daß ein Bestand von 2612.25 M. verbleibt. Die Nachschußkassette schließt mit einer Einnahme von 811.22 M., einer Ausgabe von 277.04 M. und einem Bestand von 534.51 M. Die Inverfügungsgestellte hat eine Einnahme von 1099.86 M., eine Ausgabe von 120 M. und einen Bestand von 979.86 M., wozu noch der Neuwert der vorhandenen Wertpapiere in Höhe von 2900 M. kommt.

Die Rechnung ist bereits von den Kassapflichtigen geprüft und für richtig befunden, so daß Entlastung beschließen werden kann. Der Bericht über die Reichsfinanzkommission geht Herr Schwärzel-Abgeordneter. Die Kommission erledigte im Laufe des Jahres 25 Fälle und erzielte insgesamt 44 schriftliche Antworten, welche die verschiedenen Fragen aus dem Schul- und Lehrerebene betreffen.

Die Lehrervereinigung, über welche Herr Lehrer Weber-Abgeordneter referiert, ist auch in diesem Jahre wieder berechtigt worden und enthält jetzt ca. 480 Namen.

Der Bericht über die Beitreibungen zur Führung des Standes und zur Verbefähigung einer weiteren Vertiefung erfolgt von Herrn Dr. Mißhausen, der über die verschiedenen Punkte des zu erwerbenden festgelegten der 25-jährigen Befreiung des deutschen und des preussischen Landeslehrervereins, sowie einzelner Provinzialvereine, ferner auf die Einweisung des Lehrereins in Schreibern, bei welcher zur Freude der gemeinsamen Lehrerschaft auf der obersten Stufe der preussischen Unterrichtsverwaltung eingegangen wird. Abschließend werden die Voten gegeben, es wurde eine große Anzahl sehr wertvoller Voten gegeben. Die meiste Arbeit nahm das Lehrereinsgesetz in Anspruch, das endlich nach der vorjährigen Enttäuschung am 3. März 1897 angenommen wurde. Allerdings hat dasselbe nicht alle Erwartungen erfüllt, die man auf sein Gelingen gesetzt hatte. Es ist notwendig, dass der Lehrereins durch ein derartiges einen bedeutenden Schritt vorwärts ausmacht. Für die Provinz Sachsen wurde seitlich eine andere Verwirklichung der gesetzlichen Forderungen erhofft, als sie seitens der Provinzial-Konferenz in die Wege geleitet worden ist. Der Centralvorstand hat für das Sachverhalte des Reichs durch die entsprechenden Mitglieder der Provinz, Deutscher und Preussischer in die Wege geleitet. Aber auch in den einzelnen Vereinen ist wieder gearbeitet worden, wie schon aus den zahlreichen Zuschriften der Zweigvereine an den Centralvorstand zu ersehen ist. Der Referent schließt seinen Bericht mit der Aufforderung zu fleißiger, ununterbrochener Arbeit ab.

Hierauf beantragt der Zweigverein Nordhausen durch seinen Vorsitzenden, Herrn Lehrer Lenke, daß der Centralvorstand beauftragt werde, den Herrn Minister um Feststellung höherer Gehaltsätze für die Provinz Sachsen zu bitten, als die Provinzial-Konferenz, allerdings als Minimum, zu beantragen, was sich nach dem Stande der Verhandlungen über die Gehaltsfragen unterliegt, während Herr Lehrer Helme von Dietzweg-Abgeordneter die Ausführung desselben bis dahin hinausgeschoben zu sehen wünscht, bis genügend statistisches Material aus allen Theilen des preussischen Staates vorliegt. Andererseits wird geltend gemacht, daß aus dem letzten Gehaltsverzeichnis der Provinz Sachsen die Gehaltsverhältnisse der Provinzial-Konferenzen genügen, da ein Vergleich derselben aus deutliche die Unzulänglichkeit der für Sachsen vorgeschlagenen Sätze ergäbe. Schließlich wird vom Vorsitzenden der Vorschlag gemacht, daß dem Vorstände der Provinz Sachsen, wenn nicht unterrichtsminister oder beim Herrn Minister, die entsprechenden Mitglieder der Provinz, Deutscher und Preussischer in die Wege geleitet werden, um die durch den Antrag Nordhausen beabsichtigten Wünsche mündlich vorzutragen. Daneben wird den einzelnen Zweigvereinen empfohlen, diesen Schritt durch geeignete Petitionen zu unterstützen. Dieser Antrag gelangt im Einverständnis mit dem Vorstände der Zweigvereine zur Annahme.

Herr Lehrer Schwärzel berichtet sodann über die Einrichtung statistischer Bureaus, wie sie auch für die Provinz Sachsen zu Gunsten der Verhandlungsarbeiten füglich ins Leben gerufen sind. Diese Berichte sind naturgemäß erst in der Entwicklungsphase, da das Material aus der ganzen Provinz noch nicht vollständig eingeleitet, teilweise auch durch die Nichtbefreiung der Gehaltskataster seitens der Regierung bereits wieder wertlos geworden ist. Die Arbeit des Centralbureaus möge durch diejenige der einzelnen Zweigvereine, die ihrerseits kleinere statistische Bureaus errichten sollten, unterstützt und ergänzt werden. Aus der Vertreterversammlung heraus wird angeregt, bei der Vertiefung der statistischen Material voranzuschreiten, was dem Zweck zu dienen, ob seitens der einzelnen Gemeinden die durch das Lehrereinsgesetz vom Staat zur Verfügung gestellten Geldmittel auch überall zur Aufbesserung der Lehrerbefreiung und nicht etwa zu anderen Gemeinbedürfnissen verwendet werden. Es muß nämlich nach der Lehrerschaft befürchtet werden, daß auch die meisten Staatsbehörden von dem Gemeinwesen vielfach zur Aufbesserung der kommunalen Finanzen benutzt werden. Ein in obigen Sinne formulirter Antrag wird mit großer Majorität angenommen.

Hierauf erfolgt die Festlegung der Tagesordnung für die Hauptversammlung des Lehrerverbands am 15. November, erster Vortrag wird der Herr Dr. Mißhausen über die Einmündigkeit der Lehrerschaft. Was bedarf es von den Allgemeinen Bestimmungen vom 15. Okt. 1872? angelehnt. Hierauf soll der Vortrag des Herrn Lehrer Mißhausen-Salle S. Welche Forderungen stellt die Gegenwart an die Vorbildung der Volksschullehrer? und zuletzt derjenige des Herrn Lehrer Mißhausen-Salle S. Vorbericht und Nachbericht der Komposition von Lehr- und Lernmitteln zur Veranlassung von Pensions.

Sodann schreitet die Besprechung zur Veranlassung und Beschaffung über die angewandten Anträge. Der Antrag des Herrn Mißhausen-Salle S. Die Besprechungen des Provinzialverbandes mögen nur alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Deutschen Lehrerverband stattfinden und zwar je, das einmal mit der Lehrereinsangelegenheit, das nächste Jahr dagegen mit der Pensionsangelegenheit, das nächste wiederum, ebenso der Antrag Luchs-Abgeordneter, die Delegiertenversammlung wolle beschließen, daß der Referent für die

Provinzial-Lehrer-Versammlung Korbotten und Angehöriger in derselben Weise vertreten werden wie die Mitglieder des Verbandes von Provinzial-Lehrerverbänden. Der Lehrerverband soll durch den Ausschuß der kassationsfähigen Schulen und umgegend beantragt die Herausgabe eines Verbandsorgans auf Kosten des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen. Das Verbandsorgan soll sämtlichen Mitgliedern durch die Zustellung eines Exemplars geliefert, die entbehrenden durch den Verbandsausschuß abgedeckt und der Beitrag dementsprechend erhöht werden. Die Vertreterversammlung möge die Wichtigkeit und Durchführbarkeit dieses Antrags erörtern und eine zu wählende Kommission mit der Ausführung der nächsten Vorarbeiten beauftragen. Nach dieser Antrag findet keine Annahme.

Eindlich gelangt der Antrag der Vereine Badersleben, Döberleben und Halberstadt-Land. Die Wahl von Delegierten für den Deutschen Lehrerverband, wie auch die des Provinzialverbandes findet auf Antrag der Vertreter-Versammlung durch Stimmgeld, zur Durchführung. Dazu ist noch ein Zusatzantrag eingeleitet, wonach die Zahl der dem einzelnen Vertreter zuzurechnenden Stimmen auf dem Stimmgeld vermindert werden, sowie ferner, daß eine Vorberedung der Delegierten im Rahmen der Tagesordnung stattfinden soll. Da auch dieser Antrag keine Majorität findet, so sind sämtliche Anträge gefallen.

In der nun folgenden Eröffnung für den ausstehenden Verbands-Vorstand auf ein Jahr wird nach einer von dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn A. Schröder-Abgeordneter, gegebenen Erklärung der an sich sehr persönlichen, in hiesigen Angelegenheiten, von Herrn Dr. Mißhausen-Abgeordneter im Namen des Verbandsvorstandes in Vorschlag gebracht. Von anderer Seite werden Herr Lehrer Hampel-Abgeordneter, Vorsitzender des Magdeburger Lehrervereins, und Herr Lehrer Vöhring-Abgeordneter, Vorsitzender des Magdeburger Lehrervereins, vorgeschlagen. Der Herr Dr. Mißhausen-Abgeordneter, der die Frage nur noch um die beiden erligenden Herren. Nach einer eingehenden Beredung muß zur namentlichen Abstimmung nach der Zahl der dem Einzelverein zuzurechnenden Stimmenzahl geschrieben werden. Hierbei erhält Herr Dr. Mißhausen 104, Herr Hampel 71 Stimmen, ersterer ist somit gewählt und nimmt die Wahl mit dem Ausdruck des Dankes an.

Hierauf findet nach der Wahl der Kassapflichtigen der Vertreter für die Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins und für die Deutsche Lehrerverammlung in Breslau, Königs 1898 nach den Vorschlägen des Vorstandes statt.

Am 10. Uhr veranlaßt der Herr Vorsteher Anton in Verbindung mit dem Sachverwalter Nicolai Petri unter Leitung des Herrn Lehrer Bruno Weisenborn-Mißhausen ein Kirchenkonzert, in welchem u. a. „Das Liebesmahl der Apostel“ von H. Wagner zur Aufführung gelangt. Nach dem Konzert vereinigen sich die Mitglieder der einzelnen Seminare zu gemeinschaftlichen Besprechungen in verschiedenen Votolen der Provinz Sachsen.

Die Versammlung stößt dem bisherigen langjährigen Verbandsvorsitzenden, Herrn A. Schröder, seinen Dank ab und erneuert ihn in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Verein zum Ehrenvorsitzenden, welche Auszeichnung bereits mit herzlichen Worten des Dankes gegen den Verstorbenen und gegen seine bisherigen Mitarbeiter im Vorlande annimmt. Hierauf erfolgt der Schluß der Versammlung.

Zusatz.

Die griechische Ministerkrise.

Die Neulichkeit der modernen Griechen mit der französischen Nation ist schon vielfach hervorzuheben worden. Diese Neulichkeit beruht vor allem in der Unerschrockenheit des Staatsrats bei der Wahl der griechischen Ministerkrise, die bei der betriebligen teilweise verwerfliche Lage des unglücklichen Landes nur noch verschärft kann, kam Europa ziemlich unerwartet, wenn auch einige griechische Blätter schon darauf hingedeutet hatten. Die Verzagtheit des Vertrauensvotums an das Ministerium Kalli ist nicht weiter als ein Akt ausgeprägter Verwirrung und Verzweiflung, ohne jeden politischen Sinn und Verstand. Denn jeder nur denkbare Nachfolger kann eben auch nichts weiter sein, als die Zustimmung zu dem Friedensbündnis zu verlangen, die ja doch schließlich zu Grunde gehen soll. Ueber die Sitzung der Deputiertenkammer am Donnerstag sagt ferner noch folgende Einzelheiten zu melden:

In der Umgebung der Kammer hatte sich eine außerordentlich große Menschenmenge angeammelt, in deren Mitte die Rabone der Mitglieder der Regierung zu sehen war. Die Ministerpräsident Kalli erklärte, die Verhandlungen des vorgelagerten Friedensbündnisses seien schwer, die Kriegsentscheidung überlege die Kräfte des Landes und die wirksamen Ausgaben des Reiches. Durch den Vertrag werde eine Allianz mit Italien und Frankreich geschlossen, was die Interessen der Griechen in der Türkei würden durch den Vertrag beeinträchtigt, und um dem Grunde die Krone aufzugeben, sei die Vertragsbedingungen vollständig über die Mündigkeit auf vorherige Qualifikation derselben durch die Kammer und den König. Wenn die Stunde der Verantwortung schlagen werde, werde das Ministerium die Verantwortung übernehmen, daß die Vermittlung der Mächte unangänglich war, weil die vorherige Annahme dieser Mittelung als Bedingung für die Niederlegung der Waffen gestellt war. Das Weisbuch werde als Beweis hierfür dienen. Das vorige Ministerium habe ebenfalls die Intervention der drei Europäischen Mächte nachgeholt. Nach Kalli habe nur noch ein Wahlfürsitzer die Fortsetzung des Krieges wollen können. Nachdem die Vermittlung der Mächte angenommen gewesen sei, seien die Feindseligkeiten bei Welikino, Donoso und Guborno wieder aufgenommen worden, worin der Staat die Verantwortung auf Kalli über einen historischen Uebelthäter über die Verhandlungen spricht mit bitteren Worten über die durch spätere Entscheidungen erschwerte Grenzabteilung, sowie über die Einführung der Finanzkontrolle und führt aus, Deutschland habe die Frage als eine es interessierende betrachtet. Kalli verneint nicht, daß die Kammer die Verantwortung über das für ein Recht an dem abgeben und die Verhandlungen verweigert. Nachdem das beste Gebiet von den türkischen Truppen befreit und der Vertrag vollstreckt sein wird, wird das Werk des Kabinetts beendigt sein. Lediglich unterliegt alsdann die Art, mit der Kalli die Vertrauensfrage stellt, einer Kritik, welche die Kammer nicht annehmen wird. Der Ministerpräsident Kalli ist sehr unangenehm, aber außerordentlich, der Friedensvertrag sei bedauerlich, aber außerordentlich; er würde wünschen, daß das Ministerium nicht die Vertrauensfrage stelle, die Ausführung des Vertrages könne Anlaß zu Verwicklungen geben. Mit diesen nicht die Verantwortung des Ministeriums auf sich nehmen. (Zusatz.) Hierauf schließt Kalli die Vertrauensfrage, welche bereits genehmigt, abgelehnt wird. Das Ministerium giebt die Entlassung.

Die wichtigsten Schriftstücke, welche das oben erzählte Weisbuch enthält, das der Deputiertenkammer vorgelegt ist, sind folgende:

Am 1. Mai berichtete der griechische Gesandtschaftsleiter in London, die englische Regierung schlage die Einberufung eines Kongresses zur Veranlassung der Orientangelegenheiten. Der russische Minister des Auswärtigen Graf Murawiew erklärte am 6. Mai dem griechischen Gesandtschaftsleiter Tom-

ozis, er sei er am 10. von Athen, nach Griechenland, wo es in der Mitteilung annehme, seine Interessen ohne Vorbehalt den Mächten anvertraue. Am 28. Mai erklärte der italienische Minister des Auswärtigen Visconti Venosta dem griechischen Gesandtschaftsleiter Kalli, die Friedensbedingungen würden ihm nicht entgegen sein, Griechenland dürfe seine Meinung sagen, sie zurückzuführen, da in diesem Falle das europäische Konzert bedroht sei. Derselbe ließ Kalli S. S. erklären, die griechische Regierung denke durchaus nicht daran, die Friedensbedingungen abzulehnen, sondern beschlossene nur, den Mächten über die Mittel des Landesverwaltung zu lassen. Am 30. Mai erlaubte sich der französische Minister des Auswärtigen, Gontaut, mit lebhaftem Interesse bei dem griechischen Gesandten Ledwainis nach der inneren Lage Griechenlands und erklärte dabei, über Angriff gegen die Provinz, welche die griechische Verfassung bedroht, Griechenland sowohl wie Studios stellen hierauf förmlich in Abrede, daß eine anti-byzantinische Bewegung oder daß Uneinigkeit zwischen dem König und dem Kabinet beständen. Die übrigen Schriftstücke sind entweder bereits bekannt oder von geringem Interesse.

Österreich-Ungarn.

Im Wiener Abgeordnetenhaus legte der Finanzminister Dr. v. Bilinski in seinem Finanzreport die einzelnen Punkte des Staatsbudgets eingehend dar. Er stellte mit Befriedigung fest, daß die Liquidation der letzten Rechnung eines bis dahin nie erreichten Ueberschusses vorliegt, was bei der Minister großen Gewicht auf die Budgetische Lage, obwohl bei der ersten Beredung der Finanzgremie nur auf den unzulänglichen Fall revidiert wurde, demnach Deutschland, Frankreich und auch Schweden große Voten bezogen hätten, was einen Beweis dafür lieiere, wie die Kreditfähigkeit Österreichs geteilt sei. Ein großer Ueberschuß im laufenden Jahre ist nicht zu erwarten, da die Konjunkturaländerungen die Steuererträge herabdrücken. Das Jahr 1898 dürfte ein kritisches Finanzjahr werden, weil sicher alle Einnahmen fortfallen und an deren Stelle unsichere neue trüben. Vollständig unmöglich ist einem bis dahin nie erreichten Ueberschuss nach, was die Negativität der Beamtengehälter und Unterhaltung der Regierungen ohne neue Einnahmequellen erreicht werden. Dies würde kein Finanzminister auf sein Gewissen nehmen können. Für die Durchführung dieser und noch anderer Staatswerke, deren Gesamtbedarf auf 40,000,000 Gulden berechnet wurde, ist die Bedeckung durch eine im Einverständnis mit Unarm vorzunehmende Erhöhung der Brantwein-, Bier- und Zuckereuer gefordert gewesen, was aber leider jetzt nicht realisierbar ist. Andererseits ist die Regulierung der Beamtengehälter, welche 18,500,000 Gulden erfordert, dringend notwendig. Deshalb wurde die Regierung einen bis dahin nie erreichten Ueberschuss von 2,000,000 Gulden (Ertrag von 14 bis 15 Millionen) und eine Transportsteuer vorgeschlagen. Es liegt in der Hand des Kaisers, ob und wann das Beamtengehalt in Kraft treten solle; die Regierung wolle zur Einlösung dieser notwendigen Verpflichtung gern bereit sein. (Beifall.) Was die Steuerfrage betrifft, so hofft, daß das große Werk zum Wohle Österreichs gelinge. Das Ergebnis der im November in Kraft tretenden Orientsteuer sei schwer vorher zu bestimmen. Die Börse ist jetzt zwar etwas günstiger gestimmt, allein die an die Steuererhöfung der Waren zu erwarten nicht eintreten. (Beifall.) Der Minister schließt mit den Worten: In der Hand des Kaisers wird es nun liegen, sich den Anträgen der Regierung anzuschließen und so dem Staate die budgetäre Solidität wiederzugewinnen, dem Beamtenhalt und der Landwirtschaft entgegenzukommen, die Landesfinanzen zu sanieren und einige Grundbesitzer zu befreieren, welche Österreich nicht in die Reihe der Kulturlosen zählen. Mit Hilfe des Kaisers kann Österreich binnen zwei Jahren auf eine neue finanzielle Grundlage gestellt werden. (Beifall.)

Im ungarischen Abgeordnetenhaus brachte die liberale Partei einen Antrag ein, am König Franz Josef anlässlich seines fünfzigjährigen Jähr. die Eröffnung von zehn Denkmälern in Budapest eine Gedenkfeier zu richten. Der Antrag wurde angenommen und die Verhandlung über die Abreise auf den 4. d. M., als auf dem Namenstag des Königs, abgebrochen. Unter tausenden Gekrurufen auf den König wurde die Sitzung geschlossen.

Frankreich.

Das „Blattische Bureau“ berichtet aus Paris, daß der bisherige Vorkämpfer in Wien, Lohé, es abgelehnt habe, den Voten eines Gouverneurs in Alger, wozu ihn die Regierung beauftragt, zu übernehmen. Vorkämpfer Lohé begründet seine Ablehnung des algerischen Gouverneurspostens mit dem Grund, das algerische Land sei nicht geeignet, um einen seiner Regierung für die Befreiung der maßlosen perfidischen Algerier, welchen er infolge des in Algerien herrschenden Vorkämpfers ausgesetzt wäre. Der Regierung erwachen aus der Weigerung Lohés erste Verlegenheiten. Als Kandidaten für den Gouverneursposten werden der bisherige Vorkämpfer Lohé, sowie Kollinier, Epina genannt. Am 1. d. M. Sitzung des Ministeriums am Freitag befragte der Ministerpräsident Meline die Weigerung Lohés, den Gouverneursposten in Alger anzunehmen. Die nächste Ministeratsitzung wird sich mit der Frage beschäftigen.

Italien.

Die „Opinion“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die von einigen Ministern aufgestellte Behauptung, dass die Verhandlungen in Bombura Verhandlungen über Fragen angeht, die nicht auf der Tagesordnung der internationalen Politik stehen, jeder Begründung entbehre. Diese Behauptung hätte sich auf die ägyptische Frage bezogen.

Spanien.

Daß in Spanien ein liberales Kabinet Sagasta die Nachfolgerin Canovas und Azarraga übernehmen wird, ist nicht nach den jetzt aus Madrid vorliegenden Nachrichten zweifellos. Allerdings hat die Königin Regentin noch Unterredungen mit anderen politischen Persönlichkeiten gehabt, doch darf man nicht mehr als alle der Persönlichkeiten, die die Politik auf die Zukunft des Landes betreffen, in die Augen zu sehen. Sagasta ist hierfür Sagasta als Haupt der liberalen Partei allein in Betracht kommt. Die Auflösung der Cortes und damit eine wenigstens vier Monate lang unkontrollierte Regierung, die Erlegung des konservativen diplomatischen Corps durch Sagasta's Freundschaft, sowie die Entlassung eines mit großen Vollmachten ausgestatteten Zivilgouverneurs nach Andalus, dies sind angeblich die Umrisse des Programms des neuen Kabinetts. Die Hauptschwierigkeit, mit den tabanischen Junglingen zu einer Verständigung zu gelangen, liegt in einer Finanzfrage. Die Junglingen verlangen, daß das freie Kuba nicht verpfändet werde, aus seinen Einkünften die 55 Millionen Finzen der drei Milliarden betragenden libanischen Schuld zu bezahlen, doch vielmehr Spanien die Schuldentilgung allein übernehmen. Vereingert Sagasta diese Forderung, so werden die Junglingen den Kampf fortsetzen. Lediglich scheint General Weyler bereits die Konsequenz aus der veränderten politischen Lage zu

Hypotheken-Verkehr.

Bausgelder jeder Höhe gegen erstellende Hypotheken auf städtische und ländliche Grundstücke weist nach.
Privatgelder in allen Beträgen zur Ausleihung gegen erstellende Hypothek und 4% Zinsen und zur zweiten Stelle mit 4 1/2 % Zinsen laut p. sofort oder 1. October und vermittelt.
E. W. Rackwitz, Bank-Commissions- u. Affecuranten-Gesellschaft, Bureau: Bismarckstr. 7.



Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen
 für Bureau- und Arbeitspferde in eleganter und gediegener Ausführung empfiehlt
Eisenwerk Carlshütte
 Alfeld a. d. Leine.
 Kostenaufschläge auf Wunsch. (ad)

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause & Co., Siegbahn.
 Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
 Zu bestellen durch die Schreibwarenhandlungen.

Fabrik u. Handlung landwirtschaftlicher Maschinen.

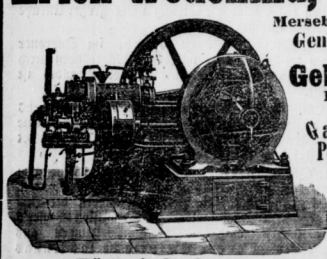
Empfehlen und liefern die als vorzüglich bek. amten
Rud. Sack'schen Fabrikate:
Pflüge, Drillmaschinen etc.
 und unterhalten ein bedeutendes Lager darin.
Schmidt & Spiegel Halle a. S. 59 Magdeburger Str. 59.
 desgl. in Hückelmaschinen, Göpel u. Dreschmaschinen, Reinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Kartoffeldämpfer, Kartoffelquetschen, Düngertreummaschinen, Düngermühlen, Decimal- u. Viehwaagen, Centrifugen und allen anderen landwirtschaftlichen Maschinen.
 Grosses Reservetheile-Lager.
 Reparaturen aller Art werden sachgemäss und gut ausgeführt.

Webstuhl- und Maschinenfabrik vorm. May & Kühling, Chemnitz. Abtheilung Kleinmotoren:



Heissluftmotoren mit Petroleum-Brenner.
 Zum Wasserheben für Gärten, Gärten, Villen etc.
Keine Reparaturen! Keine Wartung! Kein Versagen! Keine Concession erforderlich.
 In jedem Raum aufstellbar!
 Kein Geräusch u. kein Geruch!
 Ingangsetzung durch jedes Dienstpersonal.
 Patentirt i. d. meisten Staaten. Billig in Anschaffung u. Betrieb!
 Vertreter: **Gustav Frommelt, Leipzig, Brüderstr. 8.**
 Wiederverkäufer sucht D. O.

Erich Wedekind, Civilingenieur, Halle a. S., Merseburger Str. 6, Generalvertretung von Gebr. Körting



Körting's Gasdynamo.
 Gas-, Benzin- und Petroleum-Motore. Strahlapparate. Elektrische Anlagen. Heizungsanlagen.

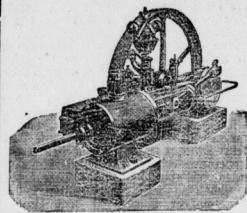
O. Brünler, Eilenburg, Maschinenfabrik, baut als Specialität Gas- u. Benzin-Motoren.



Die Motoren sind gut gebaut, arbeiten absolut sicher und sehr öconomisch.
 Weltgeschützte Garantie.

Die in meiner **Stahlkammer** befindlichen **Schraufschäfer**, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
 Von diesen hebe ich hervor die **Gewährung von Krediten** und die **Annahme von Geld in laufender Rechnung**, den **Chequeverkehr**, den **An- und Verkauf von Wechseln** und von **Werthpapieren**.
Halle a. S.

H. F. Lehmann,
 Bank- und Wechselgeschäft.



E. Leutert, Halle a/S.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei, gegründet 1856.

Dampfmaschinen jeder Art und Grösse mit Präcisions-Schiebersteuerung. D. R. P. u. Ventilsteuerung, bisherige Production ab 1000 Stck.
Dampfkessel, Dampfpumpen, compl. Pumpstationen, Pumpen für elect. Betrieb, Luftpumpen u. Compressoren, Dampf- u. Luft-Haspel, mechan. u. elect. Transmissionen. — Preislisten und Kostenschätze post- und kostenfrei.
 Vertreten auf der **Leipziger Ausstellung** mit je einer **45-, 18- und 12 pfd. Dampfmaschine.**



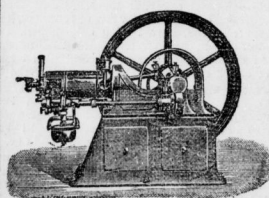
Special-Thee-Handlung

empfiehlt **feine Souchong-Thees**, à Pfund 1,75, 2, 3, 4, 6 Mk., **Melange-Thees** aus Congo-, Souchong- u. Peccoblüthen, à Pfd. 4 u. 6 Mk.
H. Grus - Thee, à Pfd. 2 Mk.

Echte Bourbon-Vanille, letzter Ernte, zu billigsten Preisen.

G. Gröhe Nachf.
 Leipziger Strasse 102.

Neueste Maschinen der Gasmotoren-Fabrik Deutz.



Otto's neuer Motor
 mit zwangsläufiger Ventilsteuerung.
 Gas-Consum: je nach Grösse 650 - 480 Liter pro Pferdekraftstunde.

Otto's neuer Petroleum-Motor für Solaröl.

Auf der Weltausstellung der landwirtschaftlichen Gesellschaft zu Berlin von 28 concurrenzen Firmen
== I. Preis. ==
 Betriebskosten ca. 6 % pro Pferdekraftstunde. Kostenaufschläge gratis und franco. (ad)
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
 Verkaufsstelle Leipzig: Leipzig, Bahnhofsstrasse 19.

Billige Uhren!

Durch günstigen Einkauf verkaufe ich
Schlagwerk-Regulateure
 (14 Tage gehend) für 13 Mk. ff. Wert mit wunderbarer schöner Ausstattung, aussergewöhnlich billig.
 21/2 Pf. Gulden, m. Gold: 10 Mk.
 Pfeife-Cylinder-Reiniger: 6 Mk.
 Wanduhren 2,50 Mk.

Sparmann's

Uhrenfabrik-Lager, Gr. Steinstr. 47.
 Sämmtliche Uhren sind mit ff. Wert versehen, genau reparirt (sozusagen) leicht unter eine mehrjähr. Garantie.
 Schnellreparatur-Verstatt
Schneider & Mosch, Bucherer-Strasse 59, hält sich bei schneller und guter Bedienung bestens empfohlen.

A. Reuter

Spezial-Ofen- und Bauartikel-Handlung
 Magdeburger Strasse 49. — Dornispeicher 1022.
 Ausführung sämmtlicher Ofenarbeiten.

Mann & Stumpe's Mohair-Besenborte

für **Seiden- und Stoffkleider unentbehrlich**, nimmt infolge glatter und elastischer Pfilschäden keinen Staub an, übertrifft an Dauerhaftigkeit und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate.
 Jede Pappe trägt die Namen der Erfinder.

In grosser Farbauswahl am Lager bei
E. Pinthus, Halle a. S., Am Markt.